

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Integrationsrat	24.05.2023	öffentlich
Bezirksvertretung Jöllenbeck	25.05.2023	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	31.05.2023	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	01.06.2023	öffentlich
Bezirksvertretung Brackwede	01.06.2023	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	06.06.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Stadtteilkoordinationskasse: Projekte der Stadtteilkoordinationen Jöllenbeck, Mitte-Nord und Brackwede und Ergebnisse der Dialogischen Gespräche aus 2022 und Weiterführung der Projektmittel ab 2023

Betroffene Produktgruppe

11.01.31

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Jöllenbeck, 21.01.2021; BV Mitte, 28.01.2021; BV Brackwede, 28.01.2021; Integrationsrat, 24.02.2021; SGA, 02.03.2021; JHA, 10.03.2021, Drucksachen-Nr.: 11223/2014-2020/2
 JHA, 16.02.2022; BV Jöllenbeck, 17.02.2022; Integrationsrat, 23.02.2022; BV Brackwede, 24.02.2022; BV Mitte, 24.02.2022; SGA, 01.03.2022, Drucksachen-Nr.: 3219/2020-2025

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat und die Bezirksvertretungen Jöllenbeck, Mitte und Brackwede empfehlen, der Sozial- und Gesundheitsausschuss und der Jugendhilfeausschuss beschließen:

1. Die Stadtteilkoordinationskasse wird fortgeführt. Die Stadtteilkoordinationen Brackwede, Jöllenbeck (Oberlohmannshof) und Mitte-Nord erhalten ab 2023 jeweils eine Summe von 10.000 € pro Vollzeitstelle pro Jahr für die Umsetzung von Maßnahmen zur Aktivierung und Beteiligung in den Quartieren. Die Finanzierung der hierfür erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt 25.000 € pro Jahr erfolgt aus bereits für 2023 veranschlagten Haushaltsmitteln des Büros für Sozialplanung (540).
2. Das Büro für Sozialplanung berichtet regelmäßig über die durchgeführten Projekte.

Begründung:

Die Stadtteilkoordination fungiert bereits seit 2016 als Brücke und Vermittlerin zwischen Bewohner*innen eines Stadtteils und der Verwaltung. In aktuell drei Stadtgebieten, Mitte-Nord, Brackwede und Jöllenbeck (Oberlohmannshof) vernetzen die Stadtteilkoordinator*innen verschiedene Akteure miteinander und setzen Bürgerbeteiligung um. Stadtteilkoordination aktiviert Menschen im Stadtgebiet, erhebt deren Bedarfe und Interessen und plant mit ihnen gemeinsam Angebote und Projekte.

Seit 2021 werden den Stadtteilkoordinationen Mittel im Rahmen der sog. Stadtteilkoordinationskasse für die Umsetzung von Projekten zur Aktivierung und Beteiligung zur Verfügung gestellt (siehe Drks.-Nr. 11223/2014-2020/2, 2860/2020-2025). Seitdem erstattet das Büro für Sozialplanung regelmäßig Bericht über die durchgeführten Projekte in allen drei Stadtgebieten.

Aus den Erfahrungen der letzten zwei Jahre kann festgehalten werden, dass die Stadtteilkoordinationskasse als Instrument für schnell sichtbare Maßnahmen im Quartier sehr gut geeignet ist. Das interne Verfahren zur Vergabe der Mittel ist unkompliziert und ermöglicht auch die kurzfristige Umsetzung von guten Ideen. Die Anlage 1 gibt einen Überblick über alle in 2023 durchgeführten Projekte. Die Bandbreite der Themen ist groß. Vom Quartiers-Grillfest über Kulturveranstaltungen bis hin zum Kinder-Ferienpass ist alles dabei. Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben auch in 2022 für erschwerte Bedingungen bei der Durchführung von Projekten zur Begegnung und größeren Veranstaltungen gesorgt. Die Stadtteilkoordinationskasse wurde aus dem Grund z.T. nicht voll ausgeschöpft. Die Höhe der Mittel ist aus fachlicher Sicht dennoch angemessen, insbesondere da 2023 durch das Ende der Corona-bedingten Einschränkungen wieder verbindlichere Projektplanungen erfolgen können.

Die Stadtteilkoordinator*innen haben an den Multiplikator*innen-Schulungen zum Thema Energie teilgenommen, die vom Büro für Sozialplanung in Kooperation mit der Verbraucherzentrale, dem Mieterbund und den Stadtwerken im 4. Quartal 2022 durchgeführt wurden. Über die Stadtteilkoordinationskasse konnten die Stadtteilkoordinator*innen das erworbene Wissen aus den Schulungen über niedrigschwellige Projekte in das Quartier transportieren, wie z.B. beim Projekt „Clever durch den Winter“ (siehe Anlage 1).

Die Verwaltung schlägt daher vor, die Stadtteilkoordinationskasse ab 2023 fortlaufend über bereits im Haushalt von 540 bei Produktgruppe 11.01.31 eingestellte Mittel fortzuführen. Es sind 10.000 € pro Vollzeitstelle vorgesehen, insgesamt also 25.000 € pro Jahr.

Ergebnisse der Dialogischen Gespräche für das Jahr 2022

Einmal im Jahr finden sog. Dialogische Gespräche zwischen Trägern und Verwaltung statt. Diese jeweils ca. zweistündigen Gespräche fördern den fachlichen Austausch und stellen eine Möglichkeit dar, die Zielerreichung zu reflektieren und zukünftige Planungen in den Projekten zu erörtern. Es folgt ein kurzer Überblick über die Erkenntnisse aus den Dialogischen Gesprächen, die im Rahmen des Dialogischen Verfahrens mit dem Büro für Sozialplanung und den Vertragspartner*innen der Stadtteilkoordinationen Ende 2022 bzw. Anfang 2023 geführt wurden.

Stadtteilkoordination Oberlohmannshof/Jöllenbeck (Gesellschaft für Sozialarbeit)

Das Angebot der Stadtteilkoordination Oberlohmannshof wurde auch in 2022 von den Bewohner*innen und weiteren Akteuren vor Ort gut angenommen. Frau Joachim und Frau Stumpe sind aus dem Beschäftigungsverhältnis ausgeschieden. Mit Frau Kneip ist die Stelle der Stadtteilkoordinatorin in 2022 neu besetzt worden. Durch eine längerfristige Übergangsphase konnten wichtige Informationen der erfahrenen Mitarbeiterinnen an die neue Kollegin weitergegeben und Kooperationen nahtlos weitergeführt werden.

Es wurden einige Aktionen im Oberlohmannshof durchgeführt, die sich an verschiedene Zielgruppen richten. So gab es z.B. eine Tablet-Schulung für Männer und ein offenes Café für

ältere Menschen in Kooperation mit dem städtischen Projekt Streetwork für Senior*innen. Die meisten Angebote finden aktuell noch in den beengten und nicht barrierefreien Räumlichkeiten in der Wohnung in der Orionstraße 13 statt. Mit dem Umzug der Stadtteilkoordination in das neue Stadtteilzentrum werden in Zukunft die Bedarfe der heterogenen Bewohnerschaft breiter bedient werden können. Die Zusammenarbeit mit den Quartiersakteuren verläuft eng und gut, insbesondere mit dem „Treffpunkt Oberlohmannshof“, der Quartierssozialarbeit und den Stadtteilmüttern, die ebenfalls bei Frau Kneip angedockt sind. Aufgrund der hohen Nachfrage der Bewohnerschaft an Einzelfallberatung wäre es aus Sicht der Stadtteilkoordinatorin wünschenswert, eine regelmäßige Migrationsberatung im Quartier zu etablieren.

Als besondere Herausforderung in 2022 beschreibt die Stadtteilkoordinatorin den Umgang mit von Jugendlichen ausgehenden Nachbarschaftskonflikten in Folge des Ukraine-Kriegs. Hier war die Zusammenarbeit und die enge Kooperation der Akteure vor Ort eine wichtige Grundlage, um mit den betroffenen Familien in den Dialog zu treten.

Weiterhin wird auch stetig angestrebt, die Verbindung vom Oberlohmannshof zum Zentrum von Jöllenbeck zu erhöhen. So hat die Stadtteilkoordination gemeinsam mit den Stadtteilmüttern mit einem eigenen Stand am Weihnachtsmarkt Jöllenbeck teilgenommen.

Stadtteilkoordination Mitte-Nord (Diakonie für Bielefeld)

Der Stadtteilkoordinator Herr Hellmich berichtete, dass die Stadtteilarbeit in 2022 stark durch die angekommenen Geflüchteten aus der Ukraine geprägt war. Die Unterkunft in der Schillerstraße wurde reaktiviert und war bis Sommer 2022 ausschließlich als Notunterkunft für kurzfristige Unterbringungen verfügbar. Dieser ständige Personenwechsel brachte eine unruhige Situation mit sich, die Unsicherheiten in der Bewohnerschaft auslöste. Durch die bestehende gute Kooperation der Stadtteilkoordination mit dem Café Welcome konnte kurzfristig das „Café Ukraine“ als wichtige Anlaufstelle im Quartier ins Leben gerufen werden. Als weitere wichtige Kooperationspartner*innen benennt Herr Hellmich die Kitas im Quartier, das Sozialwerk Philippus und auch das Quartiersmanagement Am Lehmstich der AWO.

Viele Projekte, die in der Hochphase der Corona-Pandemie ruhen mussten, konnten im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2022 nachgeholt werden, z.B. die Kleidertausch- und Büchertauschbörse. Ein geplanter Quartiersspaziergang mit verschiedenen Akteuren aus Verwaltung und Politik steht noch aus und soll 2022 nachgeholt werden. Wie auch in 2021 ist Herr Hellmich viel draußen im Quartier unterwegs gewesen, führte dort Gespräche, blieb in Kontakt mit bekannten und kam ins Gespräch mit unbekanntem Menschen.

Stadtteilkoordination Brackwede (Diakonieverband Brackwede)

Die Stadtteilkoordinator*innen Frau Frisch und Herr Nieksch haben in 2022 wieder einige aktivierende Projekte in Brackwede umgesetzt. Darunter waren sowohl „altbekannte“ Projekte wie das Straßencafé oder der Adventskalender als auch neue Projekte wie der Ferienpass für Kinder. Die Vernetzung mit Kooperationspartner*innen funktioniert weiterhin in erster Linie über den Runden Tisch Brackwede, den die Mitarbeitenden im Projekt moderieren, und den daraus entstehenden Arbeitsgruppen zu wechselnden Themen. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren über dieses Format hat sich in den vergangenen Jahren als fester Bestandteil in Brackwede etabliert und weiter intensiviert. Die Stadtteilkoordinatorin und der Stadtteilkoordinator sehen nach eigenen Angaben hier, im Rahmen ihrer eigenen vernetzenden und beteiligenden Rolle, als größte Herausforderung einen transparenten Umgang mit den verschiedenen Migrant*innenorganisationen. Für einen besseren Überblick und bessere Kenntnisse über die heterogene Akteurslandschaft möchten die Mitarbeitenden einen noch engeren Kontakt zum Kommunalen Integrationszentrum der Stadt pflegen.

Die Stadtteilkoordination war auch in 2022 Mitorganisatorin der Stadtteilkonferenz Brackwede. Es haben zwei Treffen in digitaler Form stattgefunden. Frau Frisch betont die Wichtigkeit der Durchführung dieser Stadtteilkonferenz in Präsenz. Die Teilnehmendenzahl bei den digitalen Sitzungen war niedriger und auch die inhaltliche Mitarbeit in Form von Wortbeiträgen fiel deutlich geringer aus als bei den persönlichen Treffen. Anfang 2023 ist Herr Nieksch aus dem Beschäftigungsverhältnis ausgeschieden und Frau Ackermann ist als neue Stadtteilkoordinatorin im Tandem mit Frau Frisch gestartet.

Erster Beigeordneter

Ingo Nürnberg er

Wenn die Begründung länger als drei
Seiten ist, bitte eine kurze
Zusammenfassung voranstellen.